

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
NIGER

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER
SEPTEMBER 2023



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Algier

Wirtschaftsdelegierte

Lisa Kronreif, MSc

T +213 23 47 28 21

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

HEAD OFFICE

Mag. Martin Woller

T 0590 900/4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit

Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER, Tel +213 2347 2821, F +213 23 47 2825

E algier@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/dz

WIRTSCHAFTSBERICHT Niger

- **Militärputsch und neue Regierung sorgen für wirtschaftliche und soziale Instabilität im Land**
- **Wirtschaftswachstums-Prognose bis Ende 2023 von 7,5 % auf 4,5 % zurückgesetzt**
- **Wirtschaftsaufschwung aber mit 2024 erwartet (6 % Wachstum im Jahr 2024) aufgrund von erhöhter Ölproduktion, Bautätigkeit und Landwirtschaft**
- **Österreichisch-Nigrische Wirtschaftsbeziehungen ausbaufähig**
- **Geschäftschancen bei Erneuerbaren Energien, Wasserversorgung und Industrie- und Infrastruktur-Modernisierung**

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	2022	2023 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	12,9	13,7	14,9	14,8	-
Bruttoinlandsprodukt/Kopf real in US-Dollar ²	882	1.051	1.138	1.304	-
Bevölkerung in Mio. ³	23,4	24,3	25,3	26,2	26,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	5,9	3,6	1,4	7,0	4,5
Inflationsrate in % ⁵	-2,5	2,9	3,8	4,2	4,5
Arbeitslosenrate in % ⁶	-	-	0,7	0,5	0,5
Durchschnittlicher Wechselkurs USD zu CFA; 1 USD = CFA ⁷	586,0	575,6	554,5	623,8	597,4
Warenexporte des Landes in Mio. USD (FOB)	1.203	1.126	1.208	1.217	1.126
Warenimporte des Landes in Mio. USD (FOB)	2.326	2.466	2.830	2.810	1.726

Wirtschaftsleistung Nigers, Welt-BIP-Vergleich:⁸ Rang 129

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2021	2022	2023 (1. HJ)	Veränderung zur VJ-Periode in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	6	6	4,1	+39,5
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	0	1	0,9	+111,3
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹⁰	0	0	0	-26,8
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	2	0	0	-90,6%

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro¹¹: k. A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: k. A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 123

Wichtigster Warenimportmarkt für Österreich: Rang 133

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹² Quelle: Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

Nigers wichtigste Wirtschaftszweige: Landwirtschaft und Bergbau

Niger ist ein westafrikanisches Binnenland, dessen Wirtschaft stark vom Agrarsektor geprägt ist. Knapp drei Viertel der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft, welche ca. 40 % der Wertschöpfung im Land ausmacht. Neben der Landwirtschaft gehören Bodenschätze zu den wichtigsten Einnahmequellen des Landes. Niger ist der siebtgrößte Uran-Produzent der Welt, jedoch konnte die zunehmende Ölproduktion inzwischen Uran als ehemals wichtigste Ressource überholen. Auch der Export von Gold ist zuletzt angestiegen.

Junge Bevölkerung und Rückstände im Bereich Bildung

Die Bevölkerung des Landes ist sehr jung, denn ungefähr 50 % der Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt. Die Lebenserwartung liegt derzeit bei durchschnittlich knapp 60 Jahren. Lediglich ein Drittel der Erwachsenen ist alphabetisiert. Auch wenn sich dies deutlich verbessert, haben derzeit nur rund 50 % der jungen Erwachsenen einen Schulabschluss.

Hohe Staatsausgaben für Militär und Landesverteidigung

Das Militär spielt traditionell eine wichtige Rolle in Niger. Mit 1,6 % des BIPs sind die staatlichen Militärausgaben des Landes im regionalen Vergleich sehr hoch. Dies liegt hauptsächlich an der prekären Sicherheitslage, vor allem an den Grenzen zu dem von Bürgerkrieg, Anschlägen und Übergriffen gebeutelten Nachbarland Mali.

Militärputsch und neue Regierungsbildung

Die Economist Intelligence Unit (EIU) prognostiziert in Niger in den Jahren 2023 und 2024 fortdauernde politische Instabilität, nachdem am 27. Juli 2023 ein Militärputsch den ehemaligen, demokratisch gewählten Präsidenten Mohamed Bazoum abgesetzt hat. Die Militärjunta, die von General Abdourahamane Tiani, angeführt wird, wird voraussichtlich in den kommenden Jahren die vollständige politische Kontrolle behalten. Mit Ali Mahaman Lamine Zeine als neuen Premierminister wurde am 9. August 2023 von der Militärjunta eine neue Regierung eingesetzt.

Wirtschaftswachstum beeinträchtigt von Sanktionen und unterbrochenen Handelsrouten

Die EIU hat seine Wirtschaftswachstums-Prognosen für Niger von 7,5 % auf 4,5 % bis Ende des Jahres 2023 zurückgesetzt. Dies ist unter anderem auf die lähmenden Sanktionen zurückzuführen, die von der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) in der Folge des Militärputsches verhängt wurden. Das Exportvolumen Nigers dürfte bis Jahresende aufgrund des Militärputsches im Juli 2023 einen Rückgang erleiden, da die Handelsrouten durch Benin und Nigeria unterbrochen wurden. Dies beeinträchtigt den Export von Nahrungsmitteln, Vieh, Uran, Öl und Gold. Die Uranproduktion wird voraussichtlich stärker zurückgehen als erwartet, da es zu Störungen der Bergbautätigkeit in der einzigen aktiven Mine des Landes kommt. Die Einfuhr von Materialien für Bergbaustandorte wurde durch Grenzschießungen eingeschränkt und ausländisches Bergbaupersonal wurde evakuiert.

IWF hat finanzielle Unterstützungen für Niger ausgesetzt

Die Haushaltslage Nigers gerät weiter unter Druck, da auch die internationale finanzielle Unterstützung infolge des Militärputsches zurückgeht und die Sozial- und Militärausgaben der Junta steigen. Der Internationale Währungsfond (IWF) hat seine vierjährigen Unterstützungsprogramme für Niger in Höhe von 407 Mio. USD ausgesetzt.

Wirtschaftswachstum von 6 % für 2024 erwartet, vor allem aufgrund von Ölproduktion, Bautätigkeit und Landwirtschaft	Die EIU rechnet allerdings bis Ende 2023 mit einer voraussichtlich diplomatischen Lösung der Militärjunta mit der ECOWAS. Daher geht die EIU von einem Wirtschaftswachstum Nigers von 6 % im Jahr 2024, da sich der Handel normalisieren und die Ölproduktion aus der Niger-Benin-Pipeline steigen soll. Auch die Bautätigkeit und die landwirtschaftliche Produktion werden das Wachstum im Jahr 2024 voraussichtlich vorantreiben.
Beeinträchtigte Beziehungen zu Frankreich und potenzieller Truppenabzug	Niger pflegt aufgrund seiner Historie enge Beziehungen zu Frankreich. Aufgrund des Einsatzes der russischen Söldnergruppe Wagner im benachbarten Bürgerkriegsland Mali wurden die gesamten französischen Truppen vor Ort im August 2022 nach Niger verlegt, um das dortige Militär gegen terroristische Bedrohungen aus dem Aus- und Inland zu unterstützen. Der Militärputsch kann künftig zu einer Zunahme militanter islamistischer Angriffe führen und das Risiko von Aufständen in den kommenden Jahren steigt. Die zunehmend antifranzösische Stimmung und die sich verschlechternden Beziehungen zu Frankreich könnten zum Abzug der französischen Streitkräfte aus Niger führen.
Außenhandel überwiegend mit Frankreich und China	Wirtschaftlich ist Frankreich jedoch weiterhin ein wichtiger Partner Nigers, denn der nigrische Außenhandel findet immer noch überwiegend mit Frankreich statt (40 % der Exporte des Landes gehen nach Frankreich). China ist auf der Importseite der wichtigste Partner, denn insgesamt 19 % der Importe nach Niger sind chinesischen Ursprungs. Aufgrund der Schwierigkeiten an den Grenzen ist der Handel mit den Nachbarländern relativ gering.
Internationale Unternehmen im Uranabbau aktiv	Zu den wichtigsten internationalen Unternehmen, die in Niger aktiv sind, zählt unter anderem ORANO (ehemals AREVA). Das französische Unternehmen betreibt derzeit zwei Uranminen in Niger. Auch das kanadische Unternehmen CAMECO bezieht Uran aus Niger.
Entwicklungsplan und finanzielle Unterstützung aufgrund Militärputsches ausgesetzt	Um gegen die schlechten humanitären Zustände vorzugehen, wurde im Jahr 2022 ein Entwicklungsplan (<i>plan de développement économique et social</i>) beschlossen. Bis 2026 sollen über USD 30 Mrd. eingesetzt werden, um den Energiesektor, die Landwirtschaft, die Infrastruktur, die Bildung und das Gesundheitswesen zu fördern. Damit diese Investitionen wie geplant getätigt werden können, ist man vor allem auf ausländische Geldgeber, wie den IWF oder die EU angewiesen. Diese Gelder werden derzeit aufgrund der Sanktionen infolge des Militärputsches Großteils ausgesetzt.
Geldpolitik Nigers an EZB gebunden	Als Land der CFA-Zone ist Nigers Geldpolitik von Frankreich bzw. von der Europäischen Zentralbank (EZB) abhängig. Die starke Währung schwächt die Wettbewerbsfähigkeit im Export, fördert Importe und führt somit zu einem Handelsbilanzdefizit. Vorteil dieser Bindung an den Euro ist die hohe Stabilität der Währung, die gerade für ausländische Investoren genaue Planbarkeit bei Preisen ermöglicht. Da die Währung von den eigenen Behörden somit nicht auf- oder abgewertet werden kann, sind plötzliche Perioden hoher Inflation/Deflation unwahrscheinlich.

2. Besondere Entwicklungen

Niger-Benin Pipeline soll ab 2025 Erdöl-Produktion auf 110.000 Barrels pro Tag erhöhen

Mit der voraussichtlichen Fertigstellung der Niger-Benin Pipeline im Laufe des Jahres 2023 erwartet man die Erdöl-Produktion von 20.000 Barrels pro Tag auf 110.000 erhöhen zu können, wovon 90.000 exportiert werden sollen. Durch die steigenden Rohöl Exporte über diese Pipeline soll das Staatsdefizit 2023 von 13.7 % des BIP auf 12.5 % gesenkt und in den kommenden Jahren weiter reduziert werden. Für das Jahr 2024 strebt Niger ein Staatsdefizit von lediglich 5.8 % des BIP an.

Bauaktivitäten am Kandadji Damm aufgrund von Militärputsch ausgesetzt

Andere Infrastrukturprojekte, wie jenes des Kandadji Dammes, der 2025 fertiggestellt werden soll, soll die Wertschöpfung im Land weiter vorantreiben. Neben der Stromproduktion soll dieses USD 1,2 Mrd. Projekt auch die Trinkwasserversorgung und die Bewässerung in der Landwirtschaft verbessern. Steigende Erträge in der Landwirtschaft und sinkende Düngerpreise sollen in Zukunft ebenfalls das Wirtschaftswachstum fördern. Allerdings führte der Militärputsch zu einer vorübergehenden Einstellung der Aktivitäten am Kandadji-Staudamm. Stromengpässe nach der Entscheidung Nigerias, die Stromversorgung als Reaktion auf den Putsch zu schließen, haben zu erheblichen Stromausfällen in Niger geführt. Etwa 70 % des Stroms Nigers stammt aus Nigeria.

Einnahmen aus Rohöl- und Uran-Förderung sollen Infrastrukturprojekte ankurbeln

Geplante Investitionen in die Infrastruktur sollen vor allem mithilfe der Einnahmen aus dem Rohölverkauf gesichert werden. Neben Erdöl bietet Niger auch Potenzial zur Uran-Förderung. Obwohl die Produktion 2012 auf ihrem Höhepunkt war, wird nach wie vor Uran abgebaut. Man erwartet, dass durch das weltweite Interesse an Atomenergie, neue Projekte zur Uranförderung gestartet werden können. Allerdings liegen hierzu noch keine konkreten Pläne vor.

Kooperation mit SINOPEC soll nigrischen Ölsektor fördern

Im Mai 2023 unterzeichnete der nigrische Minister für Erdöl ein Memorandum of Understanding mit dem chinesischen Unternehmen SINOPEC, dem weltweit größten Ölkonzern. Diese Vereinbarung stellt einen wichtigen Fortschritt für die nigrische Ölindustrie dar und soll das Land als attraktives Ziel für internationale Ölinvestitionen positionieren. Die Partnerschaft hat das Ziel, das Potenzial des nigrischen Ölsektors voll auszuschöpfen und die Wirtschaft des Landes zu fördern.

Gorou Banda Solaranlage in Niamey soll 500.000 Menschen mit Strom versorgen

Im Juli 2023 wurde die Gorou Banda Solaranlage in Niamey eingeweiht. Diese Anlage, die in Zusammenarbeit zwischen der nigrischen Regierung, der Europäischen Union und der AFD (Agence Française de Développement) realisiert wurde, ist die größte jemals im Land gebaute Solareinrichtung. Der Park ist mit über 55.000 Solarmodulen ausgestattet, die auf einem 27 Hektar großen Gelände installiert sind. Mit einem Investitionsvolumen von rund 30 Mio. EUR und einer Kapazität von 30 MW soll die Anlage etwa 500.000 Menschen, darunter rund 70.000 Abonnennten der nigrischen Stromgesellschaft Nigelec, in der Flussregion mit Strom versorgen.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen ausbaufähig

Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Niger sind aktuell eher gering, bergen jedoch viel Potenzial für zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen. Österreich exportierte im ersten Halbjahr 2023 insgesamt 4,1 Mio. EUR an Waren nach Niger, was einem Plus von knapp 40 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Österreich exportiert hauptsächlich Maschinen, Fahrzeuge, elektronische Geräte und pharmazeutische Produkte nach Niger. Österreich importierte im ersten Halbjahr 2023 knapp 1 Mio. EUR aus Niger – das entspricht einem Plus von 111 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Niger exportiert vorwiegend Rohstoffe wie Uran, Gold und Erdöl nach Österreich.

Chancen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Wasserversorgung, Industrie und Infrastruktur

Besonders vielversprechend sind die Chancen für österreichische Unternehmen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Wasserversorgung, Infrastrukturprojekte und Industriemodernisierung in Niger. Die Zusammenarbeit kann dazu beitragen, die Energieversorgung und die Infrastruktur des Landes zu verbessern. Außerdem gibt es Geschäftspotenzial für österreichische Unternehmen im nigrischen Sicherheits- und Verteidigungssektor. Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Beziehungen engagiert sich Österreich auch im Rahmen der Entwicklungs-Zusammenarbeit mit Niger. Verschiedene, österreichische und von Österreich unterstützte Organisationen fördern Projekte zur Armutsbekämpfung, Landwirtschaftsmodernisierung und Verbesserung der Bildungssituation im Land. Insgesamt zeigen diese Entwicklungen, dass sowohl Österreich als auch Niger bestrebt sind, ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu stärken und von den sich bietenden Möglichkeiten zu profitieren.

Folgen Sie uns auf Social Media und erfahren Sie mehr zu unseren News und Veranstaltungen!

Tagesaktuelle News finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen:

- LinkedIn ADVANTAGE AUSTRIA Algérie:
<https://www.linkedin.com/company/96231476>
- Facebook ADVANTAGE AUSTRIA Algérie:
<https://www.facebook.com/ADVANTAGEAUSTRIAAlgerie>
- Niger auf wko.at:
<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Niger.html>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

17, Chemin Abdelkader Gaddouche

DZ 16035 Hydra-Alger

Algerien

T +213 23 47 2821

F +213 23 47 2825

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

